
Geleitwort

Mit der slowenischen Musikologie sind einige außerordentliche Persönlichkeiten verbunden, zu denen wir auch den emeritierten Professor, Doktor der Musikwissenschaften, Primož Kuret zählen dürfen. Sein wissenschaftlicher Weg war bereits mit seinem ersten Diplom vorgezeichnet, das er im Jahr 1959 mit seiner interdisziplinären Arbeit *Musikinstrumente auf mittelalterlichen Fresken im slowenischen Raum* als Student der Abteilung für Musikgeschichte an der Akademie für Musik und der Abteilung für Kunstgeschichte an der Philosophischen Fakultät in Ljubljana verteidigte, wofür er 1960 mit dem Prešeren-Studentenpreis ausgezeichnet wurde. Der Wunsch nach weiterer Forschung und wissenschaftlicher Arbeit führte ihn zum Postdiplomstudium an der neugegründeten Abteilung für Musikologie in Ljubljana, wo er unter der Betreuung von Dragotin Cvetko und der informellen Betreuung von Emilijan Cevc seine Forschung auf dem Gebiet der musikalischen Ikonographie fortsetzte und im Jahr 1964 promovierte. Wie er selbst sagt, habe er bei seiner Forschungsarbeit mit Windmühlen kämpfen müssen, da es im damaligen Jugoslawien nicht möglich war, an die entsprechende Literatur zu kommen und sich mit vergleichenden Studien bekannt zu machen. Seine Pionierjahre seien ihm gut im Gedächtnis haften geblieben, was wir, die wir seine Studenten waren, bestätigen können, da er uns durchwegs uneigennützig mit Literatur versorgte und in den internationalen Raum zu lenken wusste.

Nach dem erworbenen Dokortitel bekam er nicht die gewünschte Stelle, weswegen er ein gutes Jahrzehnt in der Verwaltung der Gemeinde Ljubljana tätig war, seine wissenschaftliche und publizistische Arbeit jedoch nicht aufgab. Er war vornehmlich als Kritiker und Rezensent tätig, veröffentlichte wissenschaftliche Beiträge und wurde einer der ständigen Mitarbeiter der damals entstandenen wissenschaftlichen Zeitschrift *Musikologischer Sammelband* (erscheint seit 1965). Für Dr. Kuret war das Jahr 1975 bahnbrechend, als er sich beruflich für die Professur entschied und seine Forschungsarbeit auf neue, ihm eigene musikologische Themen fokussierte, mit denen er sich unter den bedeutendsten slowenischen Musikologen einreichte. Er war bis zur Pensionierung im Jahr 2005 als Hochschullehrer an der Akademie für Musik tätig, was jedoch nicht bedeutet, dass er sich danach vollkommen zurückgezogen hätte. Er blieb Mentor und ein unentbehrlicher Berater jüngerer Kollegen. Während seiner langjährigen pädagogischen und wissenschaftlichen Tätigkeit erzielte er bedeutende Resultate. Er unterrichtete Musikgeschichte und übte zwei Mandate lang die Funktion des Vorstands der Abteilung für Musikpädagogik aus. Er leitete sie in der Zeit der Erneuerungsprozesse konstruktiv und effektiv, was die Entwicklung dieser Abteilung stark prägte und die Etablierung des Magister- und Doktorstudiums anregte. Zwei Mandate bekleidete er an der Akademie für Musik das Amt des Prodekanen für Studienangelegenheiten und trug wesentlich zur Erneuerung aller Studiengänge und zu einer besseren Organisation des Lehrprozesses bei. Unter seinem Mentorat entstanden zahlreiche Seminar-, Diplom- und Magisterarbeiten, sowie Dissertationen. Einige seiner Studenten wurden mit dem Prešeren-Preis für Studenten der Akademie für Musik ausgezeichnet; erfolgreich sind auch seine Postdiplomanten, die in verschiedenen wissenschaftlichen und musikpädagogischen Bereichen tätig sind. Primož Kuret war ein bedeutender Rezensent didaktischer Sammlungen für den Musikunterricht an Hauptschulen, langjähriger Mitarbeiter der

Zeitschrift *Glasbena mladina*, Autor aktueller Beiträge zur Musikausbildung in verschiedenen periodischen Publikationen, ein aktives Mitglied der *Arbeitsgemeinschaft Musikpädagogik der südlichen Länder Europas ArGeSüd*, sowie des *Europäischen Bundes für Musik in der Schule (EAS)* und Vorsitzender des *Nationalen Ausschusses für die inhaltliche Erneuerung des Musikschulwesens*. Er wird auch als Initiator und Organisator von musikologischen Symposien geschätzt, die seit 1986 bis heute unter dem Namen *Slowenische Musiktage* stattfinden. Mit seiner scharfsinnigen Natur wählte er zeitgemäße und auch provokative Themen slowenischen und internationalen Charakters und trug dazu bei, dass die *Slowenischen Musiktage* die Aufmerksamkeit der Fachwelt und der Medien erregen und die Konzertprogramme für die Erkennbarkeit der älteren und der zeitgenössischen slowenischen Musik sorgen. Infolgedessen sind viele Gastreferenten zu ständigen Mitarbeitern geworden, einige von ihnen haben auch "slowenische" Themen aufgegriffen, was einen tieferen Einblick in die slowenische musikalische Vergangenheit gewährt.

Primož Kuret war Initiator und erster Redakteur der Zeitschrift *Musikpädagogischer Sammelband der Akademie für Musik in Ljubljana*, womit er den akademischen Nachwuchs und seine akademischen Kollegen zum Publizieren von Beiträgen anregte und auf die wissenschaftliche Entwicklung spezieller musikalischer Gebiete im Rahmen der Musikpädagogik wirkte. Vor mehr als zwanzig Jahren konzipierte er zusammen mit seinem Kollegen Dr. Edo Škulj eine Serie musikologischer Symposien an der Akademie für Musik (in den ersten Jahren in Zusammenarbeit mit der Theologischen Fakultät), die thematisch an die Erforschung slowenischer Komponisten gebunden sind, deren Opus bis dahin nicht tiefgründig wissenschaftlich erforscht worden war. Die Resultate dieser Symposien sind in monografischen Publikationen gesammelt, die das Wissen von der nationalen Musikgeschichte qualitativ aufstocken, sie in den internationalen Raum platzieren und ein bedeutendes Segment musikgeschichtlicher Literatur darstellen. Nicht zuletzt soll betont werden, dass Primož Kuret auch Vorsitzender des Slowenischen musikologischen Vereins und Vorsitzender und Mitglied vieler nationaler Ausschüsse im kulturellen Bereich ist. Für seine Leistungen erhielt er zahlreiche Auszeichnungen höchsten Ranges: die Betetto-Urkunde (2002), die Ehrenmitgliedschaft in der Accademia Filharmonica Bologna (2002), den Preis der Republik Slowenien auf dem Gebiet des Schulwesens (2005), den renommierten Herder-Preis (2005), das ehrwürdige Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst 1. Ranges (2005), den Mantuani-Preis für sein Lebenswerk (2006) und nicht zuletzt die Ehrenmitgliedschaft der Slowenischen Philharmonie (2008).

In den sechziger Jahren verfasste Primož Kuret (er begann 1956 zu publizieren) eine beträchtliche Zahl an Abhandlungen, wissenschaftlichen und fachlichen Aufsätzen, zahlreiche Monografien, Musikkritiken, Rezensionen und Berichte, Beiträge für lexikografische Literatur, Geleitworte zu unterschiedlichen Publikationen; er war Redakteur verschiedener Editionen und Zeitschriften, Übersetzer und vieles mehr. In bibliografischen Vermerken befinden sich unter seinem Namen bemerkenswerte 1247 Einheiten, was sicherlich noch nicht die endgültige Zahl sein wird. Doch das ist noch längst nicht alles an Bedeutsamem. Er veröffentlichte Artikel und Beiträge in zahlreichen Zeitungen und Zeitschriften (*Tribuna*, *Delo*, *Dnevnik*, *Večer*, *Naši razgledi* ...) und in wissenschaftlichen und fachlichen Zeitschriften, wie z.B. in *Muzikološki zbornik*,

Kronika, Zgodovina za vse, Zvuk, Naši zbori, Glasbena mladina ..., wobei auch zahlreiche ausländische Zeitschriften, Sammelbände mit Abhandlungen und monografische Publikationen erwähnt werden sollten. Professor Kuret gehört nicht nur zu den produktivsten slowenischen Musikologen, als ein kulturbewusster und belesener Mann kam er früh zu der Einsicht, dass historische Fakten und Überlegungen über die Errungenschaften der Musik auf slowenischem Gebiet und ihre Positionierung im europäischen Raum der fachlichen Öffentlichkeit nicht hinreichend bekannt sind. Davon konnte er sich auf seinem wissenschaftlichen Weg überzeugen, den er seit Mitte der achtziger Jahre bis heute beschreitet. Er sagt selbst, er habe an mehr als hundert wissenschaftlichen Konferenzen teilgenommen. Er hielt Vorlesungen in nahezu allen mitteleuropäischen Ländern, in Deutschland, in Österreich, in der Schweiz, in Italien, in Tschechien und der Slowakei, aber auch in baltischen Ländern, in Kanada und anderswo - immer über die slowenische Musik und ihre Einbettung in europäische gesellschaftlich-kulturelle Bewegungen. Am häufigsten folgte er den Einladungen seiner deutschen, tschechischen und slowakischen Kollegen, da es sich dabei häufig um wissenschaftliche Treffen mit gemeinsamen Themen handelte, die mit der österreichischen Monarchie und der Entwicklung der nationalen Musik einzelner Nationen, mit der Vereinsbewegung, der Gründung von Musikinstitutionen und Schulen, sowie der Entwicklung der Konzerttätigkeit verbunden waren. Dabei formten sich seine Lebens Themen heraus, die zugleich national und europäisch sind. Wir kennen ihn als den größten Kenner der Geschichte der *Academia Philharmonicorum Labacensis*, der Philharmonischen Gesellschaft und der Slowenischen Philharmonie, des Weiteren ergänzte er gründlich und vielseitig das Wissen über den jungen Gustav Mahler in der Zeit seiner Tätigkeit in Ljubljana (1881/82), er vertiefte sich in das Leben und in die Rezeption von Hugo Wolf und festigte das Bewusstsein davon, dass seine Eltern slowenischer Herkunft gewesen waren; er erforschte die Musikmigration aus deutschen und tschechischen Ländern, die während des 19. und 20. Jahrhundert den slowenischen Musikraum stark prägte. Gegenstand seines Interesses sind auch Ansichten über die Musik aus der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen, über die slowenische Avantgarde und das slowenische Musiktheater. Bei all dem fällt es uns schwer, Inhalte zu finden, denen er sich nicht gewidmet hätte. Seine Artikel wurden vornehmlich in Ländern veröffentlicht, die er regelmäßig besuchte, wo er Vorlesungen hielt und an wissenschaftlichen Treffen teilnahm. Er verfasste sie in deutscher Sprache, einige davon sind auch in anderen Sprachen erschienen (Englisch, Italienisch, Bulgarisch, Tschechisch, Japanisch, Ukrainisch ...). Seine Beiträge wurden in angesehenen musikologischen Zeitschriften veröffentlicht, bei Verlagen verschiedener europäischer Universitäten und musikologischer Institute und auch in Publikationen anderer eminenter Verlagshäuser. Primož Kuret knüpfte während dieser mehr als dreißig Jahre etliche wissenschaftliche und fachliche Beziehungen und verband sie mit der slowenischen Musikkultur. Als Musikologe trat er auf internationalen Konferenzen auf, mit dem Anliegen, die slowenische Wissenschaft einem breiteren Publikum bekannt zu machen und die ausländische Öffentlichkeit über die slowenische musikalische Vergangenheit in Kenntnis zu setzen. Als Weltbürger vermochte er Berührungspunkte zwischen verschiedenen kulturellen Traditionen zu finden, gegenseitige Einflüsse zu erkennen und die Wechselbeziehungen mit gesellschaftlichen Bewegungen aufzudecken. Mit seinem

Charisma und seiner wissenschaftlichen Reichweite begeisterte er seine Kollegen für das Erforschen der slowenischen Musik. Bei seiner Arbeit war er immer gründlich, eloquent und interessant, vor allem aber wissenschaftlich tiefgreifend und gesellschaftskritisch. Er ging konsequent seiner Berufung nach und übertraf sie in vielerlei Hinsicht; deshalb ist es angebracht festzuhalten, dass verehrter Prof. Dr. Kuret ein Botschafter der slowenischen Musik ist.

Anlässlich seines Jubiläums entstand der Wunsch, die slowenische und internationale Öffentlichkeit insbesondere auf denjenigen Teil seines wissenschaftlichen Opus aufmerksam zu machen, mit dem er den Bekanntheitsgrad der slowenischen Musik im internationalen Raum steigerte. Wir haben uns entschlossen, eine Auswahl seiner Studien nachzudrucken, die er in deutscher Sprache verfasst hat. Da sie über einen längeren Zeitraum hindurch in verschiedenen Ländern erschienen waren, dazu noch in Publikationen, die größtenteils in slowenischen Bibliotheken nicht zugänglich sind, ist dieser bedeutene Teil seines Opus der hiesigen Fachöffentlichkeit weniger bekannt. Infolge dieser breiten Streuung sind so manche edlen Gedanken oder wichtige Details aus primären Quellen "verloren" gegangen, die dem Leser die Signifikanz einer bestimmten Thematik nahebringen. Die Auswahl des Materials gestaltete sich als äußerst schwierig, da es sich einfach um ein zu umfangreiches Opus handelt, als dass man es im Ganzen nachdrucken könnte. Primär wurden seine Themenschwerpunkte und Wünsche berücksichtigt, als auch die Zustimmung der Redakteure und Verlage, Teile einzelner Werke nachzudrucken. Bei den Beiträgen handelt es sich um Zusammenfassungen der Originale, die am Ende des Textes angeführt sind, wobei das jeweilige Fußnotensystem und die Literaturangaben konsequent berücksichtigt wurden; das Bildmaterial wurde vorsätzlich nicht miteinbezogen. Eine gewisse Selektion ergab sich auch auf der Grundlage der vom Redakteur getroffenen Wahl. Unser Anliegen war es, eine Publikation zu erstellen, die sowohl die Resonanz des Autors und seine Ansichten über historische Fakten, als auch die Verknüpfung der musikgeschichtlichen und gesellschaftlich-politischen Themen und den kritischen Geist des Autors aufdeckt. Es ist zugleich ein Versuch, dem Leser einen Überblick über die wichtigsten Themen zu verschaffen, mit denen sich der Jubilar Dr. Primož Kuret jahrzehntelang beschäftigt hat und für die er mit zahlreichen nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet wurde.

Beim erneuten Lesen seiner zahlreicher Beiträge bleibt nur noch der Wunsch übrig, dass verehrter Prof. Dr. Kuret die slowenische Wissenschaft auch weiterhin mit seinen edlen Gedanken bereichert.

Ljubljana, Juni 2015

Darja Koter